



**Städtebauliches Konzept, Außenanlagen- und Verkehrskonzept**

Wichtigstes Ziel der Planung ist es, aus dem ehemaligen Kasernenareal ein belebtes und zukunftsfähiges Quartier mit einer eigenen Identität zu entwickeln. Dies geschieht durch eine Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten, durch attraktive Freiräume, die überwiegend Fußgängern, Radfahrern und einer gemeinschaftlichen Nutzung gewidmet sind, und der Erlebbarkeit der historischen Kasernenstruktur.

Im Zentrum des Quartiers im Bereich des ehemaligen Exerzierplatzes wird zusammen mit einem von Nord nach Süd verlaufenden Grünzug, dem Spiel- und Aktivitätsband, eine grüne Mitte für das Quartier geschaffen. Ein neues Wegenetz verknüpft diesen Grünbereich mit der angrenzenden Bebauung, den benachbarten Vierteln und der Altstadt.

In Verlängerung der in die Altstadt führenden Rudolf-Breitscheid-Straße, zentral im Grünbereich gelegen, befindet sich der Neubau eines Stadtheilhauses. Dieser signalisiert, dass das Thema der Gemeinschaft in diesem Quartier einen besonderen Stellenwert hat, und lädt gleichzeitig auch Nutzer der umliegenden Quartiere ein. Das Stadtheilhaus bildet mit einer ergänzenden Baumbepflanzung aus Linden und Platanen den Rahmen für den ehemaligen Exerzierplatz, der als Wiese mit einzelnen Birkengruppen, die an die Zeit der sowjetischen Nutzung erinnern sollen, frei bleibt für sportliche und gärtnerische Aktivitäten.

Die Kurmärker Straße, die charakterisiert ist durch die beidseitige historische Kasernenbebauung und die Allee aus Kopfweiden, wird zu einem Shared Space umgewidmet, der der Nutzungsaneignung durch die Bewohner Vorrang einräumt. Stellplätze sind daher nicht an der Straße, sondern gebündelt an den Rändern des Quartiers angeordnet.

Für den Erweiterungsbereich im Nordwesten wird eine Bebauung in drei Baufeldern vorgeschlagen, die sich um drei zum Grünraum offene Höfe gruppieren. Die Baufelder können in Etappen bebaut werden. Bis dahin setzt sich der Grünzug in einer extensiven Wiesenfläche fort, die durch Schafe als zusätzliche Attraktion beweidet werden könnte. Die Hofbebauungen sollen unterschiedliche, gemeinschaftlich orientierte Wohnformen ermöglichen, von Baugruppen bis zu Sonderwohnungen z. B. für Senioren oder betreute Wohngruppen.

